

AM

Docket # 4657  
INV.: T. Mann et al.**Vehicle communication system which functions as an universal interface**

**Patent number:** DE10121350  
**Publication date:** 2002-11-07  
**Inventor:** RIECK KLAUS (DE); ANDERS PETER (DE); LILIENTHAL JOERG (DE)  
**Applicant:** VOLKSWAGENWERK AG (DE)  
**Classification:**  
- International: B60R16/02; B60R11/02; H05K11/02  
- European: B60R16/02B4B  
**Application number:** DE20011021350 20010502  
**Priority number(s):** DE20011021350 20010502

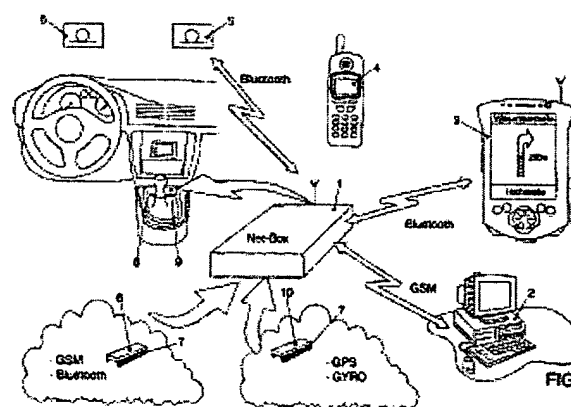
Also published as:

EP1254811 (A1)

Abstract not available for DE10121350

Abstract of correspondent: EP1254811

The communications device (1) has at least one connection device for connection of a replaceable module (6) that provides the integration of a number of different connections in relation to hardware (2-5) and transmission paths and protocols in the communications device. A number of plug sockets for connecting equipment, sensors and functional devices is provided.



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

USPS EXPRESS MAIL  
EV 415 086 281 US  
APRIL 15 2004



⑬ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 101 21 350 A 1**

⑤ Int. Cl.<sup>7</sup>:  
**B 60 R 16/02**  
B 60 R 11/02  
H 05 K 11/02

⑳ Aktenzeichen: 101 21 350.6  
㉑ Anmeldetag: 2. 5. 2001  
㉒ Offenlegungstag: 7. 11. 2002

DE 101 21 350 A 1

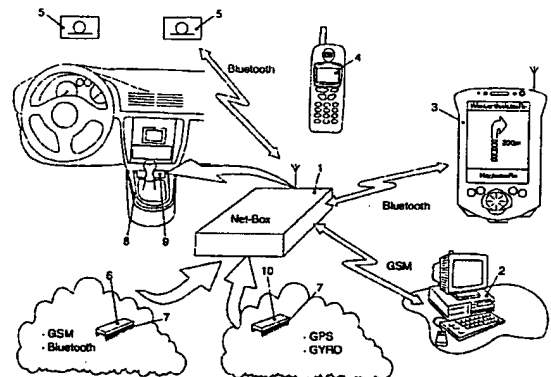
㉑ Anmelder:  
Volkswagen AG, 38440 Wolfsburg, DE

㉒ Erfinder:  
Rieck, Klaus, 38108 Braunschweig, DE; Lilienthal,  
Jörg, 38518 Gifhorn, DE; Anders, Peter, 38543  
Hillerse, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤④ Schnittstellenfunktion ausführende Kommunikationsvorrichtung für Kraftfahrzeuge

⑤⑦ Die Erfindung betrifft eine Schnittstellenfunktionen ausführende Kommunikationsvorrichtung (1) für Kraftfahrzeuge zum Anschluß einer Mehrzahl von in einem Kraftfahrzeug und/oder außerhalb des Kraftfahrzeugs befindlichen Geräten (2, 3, 4, 5) an im und/oder am Kraftfahrzeug angeordneten Sensoren und/oder Funktionseinrichtungen. Die Kommunikationsvorrichtung (1) weist mindestens eine Verbindungseinrichtung zum Anschluß eines austauschbaren Moduls (6), so daß in ihr eine Mehrzahl unterschiedlicher Anschlüsse in bezug auf Hardware und/oder in bezug auf Übertragungswege und Protokolle integrierbar ist, auf. Die Kommunikationsvorrichtung (1) ist somit auch in bezug auf zukünftig entwickelte Hardware (2, 3, 4, 5) sowie zukünftig entwickelte Signalübertragungsverfahren und Übertragungsprotokolle flexibel und anpassungsfähig.



DE 101 21 350 A 1

USPS EXPRESS MAIL  
EV 415 086 281 US  
APRIL 15 2004

## Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Schnittstellenfunktion ausführende Kommunikationsvorrichtung für Kraftfahrzeuge zum Anschluß einer Mehrzahl von in einem Kraftfahrzeug und/oder außerhalb des Kraftfahrzeuges befindlichen Geräten an im und/oder am Kraftfahrzeug angeordneten Sensoren und/oder Funktionseinrichtungen.

[0002] Aus der DE 43 92 671 C2 ist ein für verschiedene Netzwerkarten ausgelegtes Kommunikationssystem für Kraftfahrzeuge bekannt, in dem eine Mehrzahl von Mikroprozessor-Steuermodulen mit einer Mehrzahl von Mikroprozessor-Schnittstellenmodulen kommuniziert, wobei jedes der Schnittstellenmodule mit einer oder mehreren Arbeitseinheiten wie Sensoren oder Betätigungselementen gekoppelt ist. Jedes Steuermodul und jedes Schnittstellenmodul ist durch universelle Verbindungseinrichtungen bzw. Verbinder an eine serielle Datenübertragungs-Hauptleitung gekoppelt, wobei die Schnittstellenmodule in großer Nähe zu den Sensoren und Betätigungselementen angeordnet sind, so daß diese durch eine einfache, kurze Verdrahtung mit dem Schnittstellenmodul verbunden sind. Die Datenübertragungs-Hauptleitung ist in dem Kraftfahrzeug so ausgelegt, daß die Schnittstellenmodule sowie die Steuermodule in bequemer Weise nach Erforderlichkeit innerhalb des Fahrzeuges angeordnet werden können. Dabei ist es möglich, auch nach Einbau des Kommunikationssystems in das Kraftfahrzeug Schnittstellenmodule sowie Steuermodule hinzuzufügen oder zu entfernen. Die Schnittstellenmodule weisen für verschiedene Arten von Netzwerken ausgelegte Verbindungseinrichtungen bzw. Verbinder auf, um technische Mikroprozessordaten zu senden und zu empfangen, sowie Koppelleinrichtungen für bidirektionale Kommunikationssignale. Die Koppelleinrichtungen weisen ferner Einrichtungen auf, um Steuerbefehle in Steuersignale umzuwandeln und um Zustandsantwortsignale in Zustandsinformationen umzuwandeln. Die Koppelleinrichtungen können dabei unterschiedliche Signalumformungen durchführen, z. B. eine Analog-Digital-Umwandlung oder eine digitale Signalverarbeitung. Die universellen Verbindungseinrichtungen bzw. Verbinder ermöglichen eine Datenübertragung mit einer oder mit mehreren Geschwindigkeiten sowie mit einem oder mehreren Protokollen.

[0003] Dieses bekannte Kommunikationssystem ermöglicht somit zwar auch nach Einbau in das Kraftfahrzeug noch die Nachrüstung weiterer Steuermodule, Schnittstellenmodule und weiterer Sensoren und Betätigungselementen, jedoch ist dabei die Nachrüstung von Sensoren und Betätigungselementen auf solche beschränkt, die über eine Verdrahtung mit dem Schnittstellenmodul verbindbar sind.

[0004] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Schnittstellenfunktion ausführende Kommunikationsvorrichtung für Kraftfahrzeuge zu schaffen, die auch in Bezug auf zukünftig entwickelte Hardware sowie zukünftig entwickelte Signalübertragungsverfahren und Übertragungsprotokolle flexibel und anpassungsfähig bleibt.

[0005] Diese Aufgabe wird durch eine Kommunikationsvorrichtung mit den im Anspruch 1 angegebenen Merkmalen gelöst.

[0006] Die erfindungsgemäße Kommunikationsvorrichtung ermöglicht den Anschluß einer Mehrzahl von in einem Kraftfahrzeug und/oder außerhalb des Kraftfahrzeuges befindlichen Geräten an im und/oder am Kraftfahrzeug angeordneten Sensoren und/oder Funktionseinrichtungen. Sie weist erfindungsgemäß mindestens eine Verbindungseinrichtung zum Anschluß eines austauschbaren Moduls auf, durch das in ihr eine Mehrzahl unterschiedlicher Anschlüsse in Bezug auf Hardware und/oder in Bezug auf Übertra-

gungswege und Protokolle integriert werden können.

[0007] Bei den im bzw. außerhalb des Kraftfahrzeuges verwendeten Geräten kann es sich beispielsweise um ein Mobiltelefon, Mikrophone einer Freisprechanlage, Kopfhörer, Computer, Organizer, Drucker, Navigationssysteme, etc. handeln. Bei den Sensoren kann es sich dagegen beispielsweise um Geschwindigkeitssensoren, Drehzahlmesser, Lenkwinkelsensoren, Gyroskope (Drehwinkelsensoren), Abstandssensoren, etc. handeln. Als Funktionseinrichtungen kommen z. B. Fahrzeugbatterien, Scheinwerfer, Audioanlagen, Klimaanlage, Standheizungen, Schließanlagen, Alarmanlagen, Bremssysteme etc. aber auch teilweise die zuvor genannten Geräte in Frage.

[0008] Eine vorteilhafte Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Kommunikationsvorrichtung besteht darin, daß das austauschbare Modul ein Modul zur drahtlosen Kommunikation zwischen den Geräten, Sensoren und/oder Funktionseinrichtungen ist. Diese Ausgestaltung bietet die Möglichkeit, die Geräte, Sensoren und Funktionseinrichtungen flexibel miteinander zu verbinden, so daß die Geräte an beliebigen Stellen im und außerhalb des Fahrzeuges bedienbar bzw. anordbar sind. Diese Möglichkeit ist bei dem aus der DE 43 92 671 C2 bekannten Kommunikationssystem nicht gegeben, da die zum Anschluß eines Gerätes verwendete kurze Verdrahtung das Vorhandensein der seriellen Datenübertragungs-Hauptleitung in unmittelbarer Nähe des Geräteeinbauortes voraussetzt. Die Verwendung einer längeren Verdrahtung ist bei dem bekannten Verfahren nicht nur aus Kostengründen ungünstig. Dies ist bei einem gegebenenfalls durch den Fahrgastraum verlaufenden Anschlußkabel auch wegen möglicher Behinderungen durch das Kabel in sicherheitstechnischer Hinsicht sowie unter ästhetischen Gesichtspunkten ungünstig.

[0009] Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Kommunikationsvorrichtung besteht darin, daß das austauschbare Modul ein Modul zur drahtlosen Kommunikation nach dem Bluetooth-Übertragungsstandard und/oder dem GPRS-Übertragungsstandard ist.

[0010] Die Bluetooth-Übertragung erfordert im Gegensatz zu Verbindungen per Infrarot, die auf optischer Übertragung basieren, keine direkte Sichtverbindung zwischen der Kommunikationsvorrichtung und den daran drahtlos anzuschließenden Geräten, Sensoren bzw. Funktionseinrichtungen. Gegenüber einer Verbindung per Infrarot zeichnet sich die Bluetooth-Übertragung ferner aus durch einen wesentlichen geringeren Stromverbrauch, eine größere Reichweite von ca. 10 m, die Einsatzmöglichkeit auch bei starker Sonneneinstrahlung, die Möglichkeit einer gleichzeitigen, unabhängigen Verbindung von mehreren Geräten auf engstem Raum, eine automatische Fehlerkorrektur auf der Funkstrecke, die Möglichkeit einer verschlüsselten Datenübertragung sowie die Möglichkeit einer gleichzeitigen Übertragung von Sprache und Daten.

[0011] GPRS steht für "GSM Packet Radio Service" und bedeutet eine "paketweise" Informationsübertragung, bei der digitalisierte Sprache oder Daten in einzelne Pakete zerlegt und auf einem freien, beliebigen Zeitschlitz übertragen werden. Der Hauptnutzen dieser Übertragungsart besteht darin, daß auch kleine Übertragungskapazitäten innerhalb eines Zeitschlitzes genutzt werden können. Der GPRS-Übertragungsstandard hat gegenüber der normalen GSM-Übertragung (Groupe Spéciale Mobile) unter anderem folgende Vorteile: Die Pakete können in beliebiger Reihenfolge über beliebige Wege übertragen werden; verstümmelte oder verlorene Pakete werden automatisch nochmals angefordert; innerhalb der Übertragungskette findet eine automatische Fehlerkorrektur statt; der Verbindungsaufbau und damit die hierfür benötigte Zeit entfallen, da die Sender-Emp-

fängereinrichtung quasi immer verbunden bleibt; und die Verrechnung erfolgt nicht nach Verbindungszeiten, sondern nach übertragener Datenmenge.

[0012] Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Kommunikationsvorrichtung besteht darin, daß die Vorrichtung eine eigene Rechneinrichtung aufweist, die ausgewählte Fahrzeugdaten, z. B. Tachosignaldaten, Lenkwinkeldaten, Drehbeschleunigungsdaten, etc., empfängt und die empfangenen Daten verknüpft und aufbereitet.

[0013] Nach einer weiteren bevorzugten Ausgestaltung ist die erfindungsgemäße Kommunikationsvorrichtung als mobile Einheit ausgebildet, so daß sie an verschiedenen Stellen eines Kraftfahrzeuges, vorzugsweise in die Mittenkonsole, etwa dort, wo sich üblicherweise der Aschenbecher befindet, einbaubar ist.

[0014] Nachfolgend wird die Erfindung anhand einer Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung näher erläutert. Die einzige Figur der Zeichnung zeigt in schematischer Darstellung eine in einem eigenen Gehäuse untergebrachte erfindungsgemäße Kommunikationsvorrichtung 1 sowie verschiedene daran drahtlos anschließbare Geräte, und zwar als Beispiel ein Computer 2, ein Navigationsgerät 3, ein Mobiltelefon 4 und zwei Mikrophone 5. Die als "Net-Box" bezeichnete erfindungsgemäße Kommunikationsvorrichtung 1 ist eine zentrale, mobile, universell einsetzbare Kommunikationsvorrichtung, die in erster Linie Schnittstellenfunktionen übernimmt und in der Lage ist, eine Vielzahl unterschiedlicher Anschlüsse sowohl in Bezug auf die Hardware als auch in Bezug auf die Übertragungswege und Protokolle zu integrieren.

[0015] Die erfindungsgemäße Kommunikationsvorrichtung 1 weist eine Mehrzahl von Steckerbuchsen (nicht gezeigt) auf, über die sie insbesondere an eine Busleitung, beispielsweise eine CAN-Busleitung anschließbar ist. Über die Busleitung kann die Kommunikationsvorrichtung ("Net-Box") 1 mit Sensoren und/oder Funktionseinrichtungen des Kraftfahrzeuges kommunizieren. Über die Steckerbuchsen können zudem auch Geräte wie Computer, Organizer, Drucker, Bedienelemente, Tastaturen, LCD-Displays sowie andere Anzeigeeinrichtungen, Navigationsgeräte, Mobiltelefone, etc. direkt an der Kommunikationsvorrichtung 1 angeschlossen werden. Darüber hinaus weist die erfindungsgemäße Kommunikationsvorrichtung 1 mindestens ein austauschbares Modul 6 auf, das eine drahtgebundene und/oder drahtlose Kommunikation mit beliebigen, insbesondere mit den oben angegebenen Geräten 2, 3, 4 und 5 ermöglicht. Das mindestens eine austauschbare Modul 6 ist über Steckkontakte 7 mit einer Platine (nicht gezeigt) der Kommunikationsvorrichtung 1 verbindbar. In der Kommunikationsvorrichtung 1 können somit auch zukünftig entwickelte Anschlüsse und Protokolle integriert werden. Die erfindungsgemäße Kommunikationsvorrichtung 1 stellt somit eine ideale Nachrüstverbindung zum nachträglichen Anschluß beliebiger Geräte an das Kommunikationssystem eines Kraftfahrzeuges dar.

[0016] Da die erfindungsgemäße Kommunikationsvorrichtung 1 als mobile Einheit ausgebildet ist, kann sie an verschiedenen Stellen eines Kraftfahrzeuges, vorzugsweise in die Mittenkonsole 8 eines Kraftfahrzeuges, beispielsweise dort, wo sich üblicherweise der Aschenbecher 9 befindet, eingebaut werden.

[0017] In einer bevorzugten Ausgestaltung sind in der Kommunikationsvorrichtung 1 austauschbare Module 6 eingesetzt, die eine drahtlose Kommunikation nach dem Bluetooth-Übertragungsstandard bzw. dem GSM-Übertragungsstandard, insbesondere dem GPRS-Übertragungsstandard ermöglichen. Darüber hinaus können in der Kommunikati-

onsvorrichtung 1 austauschbare Navigationsmodule 10 enthalten sein, nämlich ein GPS-Modul (Global Positioning System Modul) sowie ein GYRO-Modul (Gyroskop- bzw. Drehwinkelsensor-Modul). Es ist auch möglich, die genannten Bluetooth-, GSM-, GPRS-, GPS- und GYRO-Module in einem oder zwei Modulen zusammenzufassen. Die Kommunikationsvorrichtung 1 besitzt eigene Rechenleistung und erhält ausgewählte Fahrzeugdaten, z. B. ein Fahrgeschwindigkeitssignal, ein Lenkwinkelsignal, ein Drehwinkelbeschleunigungssignal, etc., und ist in der Lage, die empfangenen Informationen zu verknüpfen und aufzubereiten. Insbesondere erfolgt in der Kommunikationsvorrichtung 1 eine Signalkonditionierung, z. B. eine Geräuschunterdrückung.

#### BEZUGSZEICHENLISTE

- 1 mobile Kommunikationsvorrichtung ("Net-Box")
- 2 Computer
- 3 Navigationsgerät
- 4 Mobiltelefon
- 5 Mikrophone
- 6 austauschbares Modul
- 7 Steckkontakte
- 8 Mittenkonsole
- 9 Aschenbecher
- 10 austauschbares Navigationsmodul

#### Patentansprüche

1. Schnittstellenfunktionen ausführende Kommunikationsvorrichtung für Kraftfahrzeuge zum Anschluß einer Mehrzahl von in einem Kraftfahrzeug und/oder außerhalb des Kraftfahrzeuges befindlichen Geräten an im und/oder am Kraftfahrzeug angeordneten Sensoren und/oder Funktionseinrichtungen, gekennzeichnet durch mindestens eine Verbindungseinrichtung zum Anschluß eines austauschbaren Moduls (6), das die Integration einer Mehrzahl unterschiedlicher Anschlüsse in Bezug auf Hardware (2, 3, 4, 5) und/oder in Bezug auf Übertragungswege und Protokolle in der Kommunikationsvorrichtung (1) gestattet.
2. Kommunikationsvorrichtung nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine Mehrzahl von Steckerbuchsen zum Anschluß von Geräten (2, 3, 4, 5), Sensoren und/oder Funktionseinrichtungen.
3. Kommunikationsvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das austauschbare Modul (6) ein Modul zur drahtlosen Kommunikation zwischen den Geräten, Sensoren und/oder Funktionseinrichtungen ist.
4. Kommunikationsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das austauschbare Modul (6) ein Modul zur drahtlosen Kommunikation nach dem Bluetooth-Übertragungsstandard ist.
5. Kommunikationsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das austauschbare Modul (6) ein Modul zur drahtlosen Kommunikation nach dem GSM-Übertragungsstandard ist.
6. Kommunikationsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das austauschbare Modul (6) ein Modul zur drahtlosen Kommunikation nach dem GPRS-Übertragungsstandard ist.
7. Kommunikationsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, gekennzeichnet durch mindestens eine eigene Rechneinrichtung, die ausgewählte Fahrzeugdaten empfängt und empfangene Daten verknüpft und/

oder aufbereitet.

8. Kommunikationsvorrichtung nach einem der Anspruch 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß sie als mobile Einheit ausgebildet und an verschiedenen Stellen eines Kraftfahrzeuges, vorzugsweise in die Mittenkonsolle (8) eines Kraftfahrzeuges, einbaubar ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

10

15

20

25

30

35

40

45

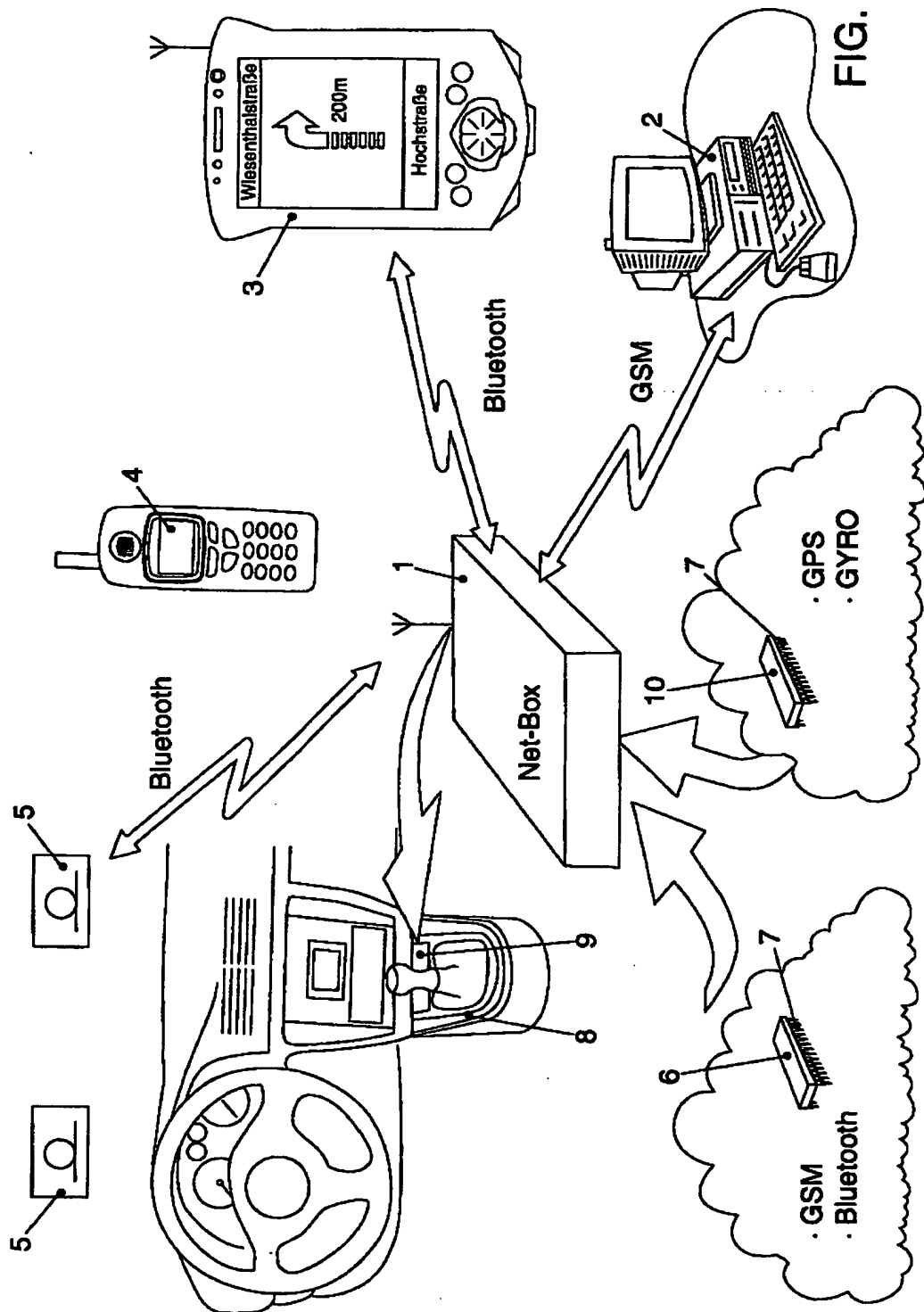
50

55

60

65

- Leerseite -



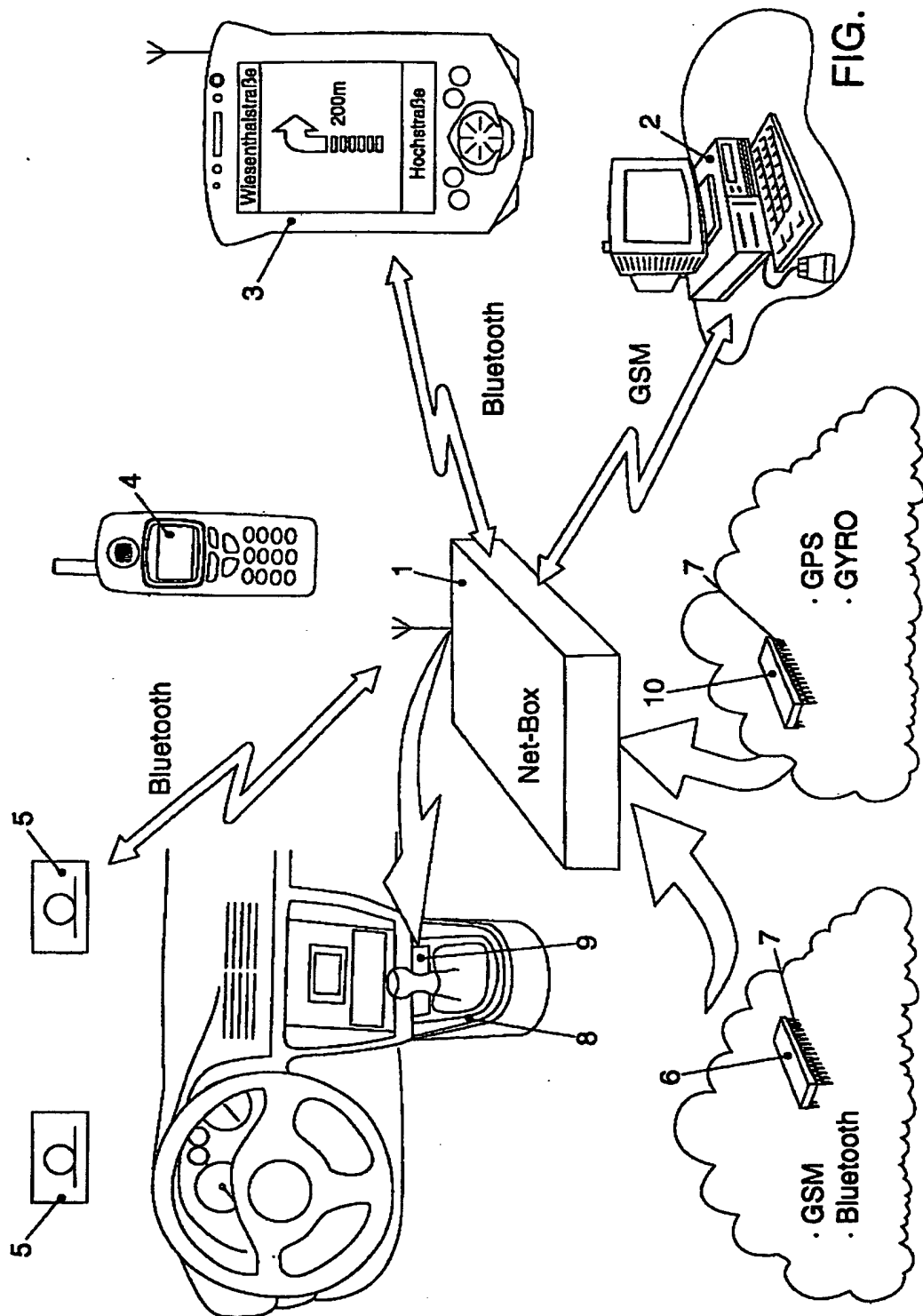


FIG. 1